



### Einladung und Programm zum

## 3. Tag des lebensgeschichtlichen Erzählens

**Miteinander leben, miteinander erzählen – in Stadt und Land**

**In 13187 Berlin-Pankow, Breite Str. 2 a am 20. November 2026, 10 – 17:30 Uhr**

In einer Zeit, in der soziale Bindungen brüchig werden, gewachsene Strukturen zerfallen, gesellschaftliche Spaltungen sich erhärten und viele Menschen sich zurückziehen, kann Erzählen Nähe und Zusammenhalt schaffen. Geschichten verbinden, stiften Vertrauen und eröffnen gemeinsame Perspektiven. Doch solche erzählerischen Begegnungen entstehen nicht mehr von selbst – sie müssen bewusst geschaffen und gestaltet werden.

Die Tagung **«Miteinander leben, miteinander erzählen – in Stadt und Land»** untersucht, wie Erzählsalons und andere Formen der Erzählarbeit Nachbarschaften stärken können. Anhand praktischer Beispiele und Erfahrungsberichten diskutieren wir, wie Erzählen Gemeinschaft belebt, wie unterschiedliche Zielgruppen darauf reagieren und wie Erzählnetzwerke größere soziale Räume gestalten können.

Deshalb stehen in diesem Jahr stehen auf unserer Tagung diese zwei thematischen Schwerpunkte im Mittelpunkt:

**„Erzählen im Kiez (Stadt) – Was bewirkt Kooperation?“**

**„Erzählen im ländlichen Raum“**

Mit dem dritten „Tag des lebensgeschichtlichen Erzählens“ setzen wir den Austausch vom Vorjahr fort. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns und unseren Referierenden sowie Gesprächspartnern über die Möglichkeiten und Wirkungen der Erzählarbeit ins Gespräch zu kommen und mit Anregungen und neuen Ideen nach Hause zu gehen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro (inkl. Verpflegung in den Kaffeepausen und Mittagessen). Falls der Betrag ein Hindernis darstellt, sprechen Sie uns bitte an.

#### **Anmeldung:**

Bitte bis **30. Oktober 2026** per E-Mail an [info@lebenserinnerungen.org](mailto:info@lebenserinnerungen.org) und gleichzeitiger Überweisung von 50,00 € an das Konto von Lebenserinnerungen e. V. bei der GLS-Bank: IBAN DE75 4306 0967 1290 1631 00 – BIC GENODEM1GLS – Stichwort: 3. Tag

## Das Tagungsprogramm

**10 Uhr**

### **Begrüßung**

Katrin Rohnstock, stellv. Vorsitzende Lebenserinnerungen e. V. und Inhaberin Rohnstock  
Biografien

### **Impulsvortrag und Austausch:**

**Erzählen ist menschlich. Was Erzählarbeit für soziale Gemeinschaft bedeutet**

Prof. Dr. Otto Kruse, Vorsitzender Lebenserinnerungen e. V.

## **Schwerpunkt 1: Erzählen im Kiez**

Moderation: Astrid Landero

(Verein Lebenserinnerungen e.V.)

**11 Uhr**

### **Podiumsdiskussion**

#### **Teilnehmende**

**Carolyn Janssen** vom Stadtteilzentrum Weißensee mit ihren Erfahrungen aus dem  
„Begegnungssalon“ im Stadtteilzentrum Weißensee. Im Salon werden Geschichten zur  
Historie, sozialen Themen sowie zum Alltag im Kiez erzählt.

**Ralf Lloyd Swinley** von der Tamaja Betreuung und Beherbergung gGmbH am Standort  
Gemeinschaftsunterkunft Wittenbergerstraße Berlin (GUWB) über den  
„Nachbarschaftssalon“. Dies sind Erzählalons mit Geflüchteten und Bewohner:innen aus  
dem umliegenden Kiez. Weiterer Kooperationspartner: Landesamt für  
Flüchtlingsangelegenheiten Berlin.

**Uta Ackermann, Michel Ackermann** von der CHANCE - Bildung, Jugend und Sport BJS  
gGmbH Berlin; Projekt Chance 60plus. Erfahrungen mit lebensgeschichtlichen Interviews für  
hochbetagte Senioren und Seniorinnen.

**Eveline Lämmer**, Vorsitzende des Landesseniorenbeirats Berlin und Vorstand im Förderverein  
„Stille Straße 10 e.V.“ über das Erzählen in der Begegnungsstätte für Jung und Alt Stille  
Straße

**12:30 Uhr**

### **Mittagspause**

## **Schwerpunkt 2: Erzählen im ländlichen Raum**

Moderation: Dr. Annette Verhein  
(Verein Lebenserinnerungen e.V.)

**14 Uhr**

### **Erfahrungsberichte mit anschließendem Erfahrungsaustausch**

#### **Sebastian Bertram: Der „Osteland“ Salon**

Als „Osteland“ wird die idyllische, aber teils strukturschwache Flusslandschaft entlang der **Oste** im niedersächsischen Elbe-Weser-Dreieck bezeichnet. Sebastian Bertram hat dort einen Erzähl salon etabliert und berichtet über seine Erfahrungen.

#### **Kerstin Lange: Persönliche Erfahrungen mit Erzählformaten im Wendland und in der Altmark**

Auch das Wendland und die Altmark sind dünn besiedelte Regionen. Kerstin Lange hat versucht, Erzähl salons zu etablieren, mit denen Menschen unterschiedlicher Haltungen und Meinungen zusammengebracht werden können, um etwas gegen die Spaltung der Gesellschaft zu tun.

**Weitere Beiträge, z.B. zum Projekt „Sprechen und Zuhören“ von Mehr Demokratie e.V. sind herzlich willkommen!**

**15:30 Uhr**

**Kaffeepause**

**16 Uhr**

**Gemeinsames Denken aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen:**

**Für gesellschaftlichen Zusammenhalt – Perspektiven des Erzählens sowohl in der Stadt als auch auf dem Land**

Angeregt durch die beiden Schwerpunktthemen wollen wir hier gemeinsam ausloten, wie die Potentiale des Erzählens auch in Zukunft weiter gehoben werden können.

Moderation: Dr. Karin Denisow

**17:15 Uhr**

**Abschluss und Verabschiedung**

**Prof. Dr. Otto Kruse**